

Protokoll der Plenarversammlung vom 27.04.2023

16:15 – 18:30 Uhr, LEE E 308

Teilnehmende

Präsidentin	Dagmar Iber
Vizepräsident	Tobias Neef
Dozierende	Katja Köhler, Jeroen van Bokhoven, Viola Vogel
Mittelbau	Lukas Spiekermann, Julian Förster, Natasha Kiper
Studierende	Emir İşman, Nils Jensen, Klara Sasse
Adm./techn. Personal	Christopher Sauder, Stefan Karlen, Daniela Kalbermatter, Roberto Pascolo
Ständige Gäste	Kristin Becker, Raphaela Hettlage, Roland Baumann
Gäste	Christian Wolfrum, Vizepräsident für Forschung Cornelia Schauz, Leiterin Stab Forschung
Sekretariat	Romana Mayer (Protokoll)
Entschuldigt	Dominik Hangartner, Mirko Meboldt, Arnór Elvarsson, Linos Hecht, Dorota Pfizenmaier, Léa Le Bars, Jasper Boultonwood, Jannik Kochert, Leah Mönkemöller, Yvonne Ogg, Sabine Hoffmann, Jrene Müller-Gantenbein, Nadia Dörflinger

1. Begrüssung, Genehmigungen, Personelles

Dagmar Iber begrüsst die Teilnehmenden.

Mara Bless vom VSETH hat die Hochschulversammlung verlassen. Ihre Nachfolgerin ist Klara Sasse. Die Mitarbeit von Mara Bless wird verdankt und Klara Sasse wird willkommen geheissen.

Vom AVETH verlassen Julian Förster und Arnór Elvarsson die Hochschulversammlung. Ihre Mitarbeit wird ebenfalls verdankt.

Das Protokoll der Sitzung vom 9. März 2023 wird genehmigt und verdankt.

2. Bericht aus der Schulleitung

2.1 SL-Sitzung vom 07.03.2023

Kinderbetreuung: Anpassung der Betriebsbeiträge und des Vertrags mit der Stiftung kihz

Seit 2018 betreibt die Schulleitung gemeinsam mit der UZH die Stiftung kihz (Kinderbetreuung im Hochschulraum Zürich).

Die Stadt Zürich hat im Oktober 2022 über ihr Massnahmenpaket zur Stärkung der Kita-Landschaft informiert:

- Per 1.1.2023 wird der Normkostensatz für subventionierte Betreuungsplätze in Kitas erhöht.

- Teil des Massnahmenpakets ist ein Teuerungsausgleich von 2.5% für die Kita Mitarbeitenden mit entsprechenden Mehrkosten für die Stiftung kihz.

Die Geschäftsführung der Stiftung kihz hat im Budget 2023 aufgezeigt, dass diese Anpassungen zu einem strukturellen Defizit führen. Die Hochschulen möchten weiter in die Qualität der Kinderbetreuung investieren. Die Schulleitung stimmt deshalb der Erhöhung des jährlichen Betriebsbeitrags für die Stiftung kihz zu.

Taskforce Studierendenwachstum – Stand der Arbeiten und nächste Schritte

Der Rektor hat vor einem Jahr die Taskforce «Studierendenwachstum» ins Leben gerufen und vier erste Arbeitspakete definiert:

- **Prognosen Studierendenzahlen (Arbeitsgruppe I)**
Die Arbeitsgruppe I Prognosen Studierendenzahlen hat im Februar ihren Bericht vorgelegt und somit ihren Auftrag erfüllt.
- **Studierendenschaft, Zulassung und Marketing (Arbeitsgruppe II)**
Die Arbeitsgruppe II hat in einer ersten Phase eine Zulassungsstrategie für die Bachelor- und Master-Studiengänge entworfen, parallel zur «Strategie in Bezug auf die Entwicklung der Studierenden- und Doktorierendenzahlen des ETH-Bereichs» des ETH-Rats. Die «Strategie der ETH Zürich betreffend die Zulassung zu den Bachelor- und Studiengängen» vom 20. Februar 2023 wurde verabschiedet. Es wird keine Studienplatzbeschränkungen geben. Das Dokument wird im Webaufruf der ETH Zürich unter «Grundsätze der Lehre» zugänglich gemacht. Nächste Schritte: Umsetzung der Zulassungsstrategie in Zusammenarbeit mit den Departementen.
- **Impact Assessment (Arbeitsgruppe III)**
Die Arbeitsgruppe III befasst sich mit der Wirkung, welche die Lehre der ETH Zürich auf die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft ausübt.
- **Vision Lehre 2040 (Arbeitsgruppe IV)**
Die Arbeitsgruppe IV erarbeitet eine Vision, wie die Lehre an der ETH Zürich im Jahr 2040 aussehen könnte. Dieses war neben der Zulassung das zweite Thema am Lehr-Retreat vom 19. Januar. Die einzelnen Diskussionsgruppen lieferten interessante Ergebnisse, wie z.B.:
 - Flexibilisierung des Studiums hinsichtlich Curricula, Zeit und Raum
 - Stärkung der projektbasierten Lehre
 - Kürzeres berufsbefähigendes Studium, gefolgt von Modulen im Rahmen von Lifelong Learning
 - Einbezug der Künstlichen Intelligenz in die Lehre
 - Fokus auf die MINT-Fachkompetenzen bleibt, ergänzt mit methodenspezifischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen.

Die Ergebnisse dieser vier Arbeitsgruppen werden in die Themen «personelle Ressourcen» sowie «Lehr und Lernräume» einfließen.

Der AVETH soll dann in die Arbeitsgruppen involviert werden, sobald Untergruppen gebildet werden. Der AVETH möchte wissen, per wann dies der Fall sein wird.

VSETH erkundigt sich, ob Arbeitsgruppen zu Themen wie Infrastruktur, Wohnungsnot etc. geplant sind, welche zwar nicht direkte ETH-Themen sind, aber die Studierenden betreffen.

Christian Wolfrum klärt die Fragen mit dem Rektor ab. Der Rektor wird diese Vorschläge in einem seiner regelmässigen Treffen mit dem VSETH und der AVETH besprechen.

rETHink: Beschlüsse der Schulleitungsklausur vom 21. Februar 2023

Anlässlich der rETHink-Schulleitungsklausur vom 21. Februar 2023 präsentierten die Arbeitsgruppe «Übergreifende Themen» sowie Workstream 4 («Departemente») ihre Überlegungen und Vorgehensvorschläge zum Gesamtleitungsmodell ETH und zur Organisation der Departementsleitung und diskutierten diese mit der Schulleitung.

Das weiterentwickelte Gesamtleitungsmodell mit den neuen Elementen «SL-DV-K», «DVK», «Sprecher:in DVK mit Geschäftsstelle», «Strategieboard» und «Klausuren» und die Organisation der Departementsleitung wird im Grundsatz beschlossen.

Es wird festgehalten, dass die Grundsatzentscheide gemäss Ziffern 1 und 4 im Rahmen der Totalrevision der Organisationsverordnung ETH Zürich Gegenstand einer Vernehmlassung sein werden.

Die folgenden vorgeschlagenen Eckwerte für die Organisation der Departementsleitung werden im Grundsatz beschlossen:

- a. Minimalbesetzung der Departementsleitung (Mitglieder mit Stimmrecht): Departementsvorsteher:in (DV), ein:e Stellvertreter:in DV, ein:e Studiendirektor:in, Departementskoordinator:in (DK);
- b. Laufbahn und Amtszeiten Departementsvorsteher:in / Mitglieder der Departementsleitungen:
 - i. Amtszeiten und «Laufbahn»: mindestens zwei Jahre Stellvertreter:in DV (oder in begründeten Fällen anderes Amt in der Departementsleitung), anschliessend mindestens zwei Jahre DV (Wiederwahl möglich);
 - ii. Vorbereitung: Weiterbildungen für Stellvertreter:in DV und DV
- c. Gremien auf Stufe Departement:
 - i. Bestehende Gremien gemäss Organisationsverordnung: Departementskonferenz, Professorenkonferenz, Unterrichtskommission, Notenkonferenz
 - ii. Zusätzliche Gremien: Strategiekommission und Ressourcenkommission
- d. Operative Kontaktfunktionen zwischen den Fachstellen der Schulleitung / Zentralen Organe und den jeweiligen Fachrollen in den Departementen.

Die Hochschulversammlung erkundigt sich nach weiteren Details zum neuen Strategieboard. Dieses wird die bisherige Strategiekommission auflösen, welches ursprünglich als Sounding Board für die Schulleitung gegründet, aber zu wenig genutzt wurde. Künftig sollen Strategiethemen in der neuen SL-DV-K besprochen werden und dann in das Strategieboard fliessen. Das Strategieboard wird von SL-Mitgliedern, Departementsvorstehenden und weiteren Führungspersonen besetzt. Die neuen Strategiekommissionen der Departemente werden sicherstellen, dass die Departementsstrategien stärker an die ETH-Gesamtstrategie gekoppelt sind.

Der VSETH bittet, dass die Stände im neuen Strategieboard und den Strategiekommissionen der Departemente mitvertreten bleiben und wünscht, dass dies in der Organisationsverordnung geregelt wird.

Auf die Frage, ob die neuen Strategiekommissionen Ansprechstelle für Diversity sind, empfiehlt Christian Wolfrum, diese Themen in den Departementskonferenzen zu platzieren.

Verein «Swiss Cobotics Competence Center»: Beitritt der ETH Zürich

Der Verein «Swiss Cobotics Competence Center» setzt sich zum Ziel, ein hochmodernes Test- und Ausbildungszentrum für kollaborative Robotik («Cobotics») aufzubauen sowie entsprechende Test-, Schulungs- und Validierungsdienste für Unternehmen bereitzustellen und zu betreiben. Um die Innovationskraft der schweizerischen Industrie im Bereich kollaborative Robotik zu erhöhen, soll deren Vernetzung mit der Wissenschaft gestärkt werden.

Die ETH Zürich ist dem Verein «Swiss Cobotics Competence Center» beigetreten. Prof. Mirko Meboldt wird die ETH Zürich im Board of Directors des Vereins vertreten.

2.2 SL-Sitzung vom 23.03.2023

Zukünftige Entwicklung der Psychologischen Beratungsstelle von ETH und UZH

Die Psychologische Beratungsstelle (PBS) der beiden Hochschulen feierte letztes Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Im Laufe der letzten Jahre wurden die Ressourcen der PBS zwar kontinuierlich aufgestockt, diese Erhöhung konnte jedoch mit den stetig zunehmenden Anforderungen nicht Schritt halten. Die stark wachsenden Studierendenzahlen und eine überproportionale Entwicklung bei der Nachfrage bei der Zielgruppe führten dazu, dass die PBS ihren ursprünglichen Auftrag nicht mehr oder nur ungenügend erfüllen kann. Dies bringt sowohl die Studierenden und Doktorierenden als auch die Mitarbeitenden der PBS in eine schwierige Situation, welche längerfristig nicht haltbar ist.

Die SL genehmigt deshalb eine Erhöhung der personellen Ressourcen der Psychologischen Beratungsstelle (PBS) und ein Projekt zur Überprüfung der zukünftigen strategischen Ausrichtung der PBS.

Dagmar Iber bittet darum, die Situation der Studierenden in Basel ebenfalls zu berücksichtigen. Die PBS ist in Zürich. Die ETH-Studierenden in Basel haben zwar Zugang zur psychologischen Beratungsstelle der Universität Basel, werden dort aber nur triagiert. Eine nachfolgende Behandlung ist dann nicht notwendigerweise über die Krankenkasse gedeckt, so dass gerade internationale Studierende u.U. keinen adäquaten Zugang zu psychologischer Beratung haben. Christian Wolfrum wird diesen Input dem Rektor weiterleiten.

2.3 SL-Sitzung vom 06.04.2023

Departements-Evaluationen: Revision des Zeitplans 2024-2032

Die ETH Zürich überprüft regelmässig die Qualität ihrer Lehre, ihrer Forschung und ihrer Dienstleistungen und sorgt damit für die langfristige Qualitätssicherung und -entwicklung. Sie tut dies u.a. über die Evaluationen der Departemente. In der Vergangenheit geschah diese in der Regel in einem Sieben-Jahres-Rhythmus, wobei in den letzten Jahren aufgrund der Corona-Pandemie einige Termine verschoben werden mussten.

Neu wird der reguläre Evaluationszyklus von sieben auf acht Jahre verlängert, um so den administrativen und finanziellen Aufwand der Departemente und Zentralen Organe zu reduzieren. Die Evaluationen werden zudem gleichmässig verteilt, sodass standardmässig zwei Evaluationen pro Jahr stattfinden. Dadurch werden alle 16 Departemente innerhalb von acht Jahren evaluiert und die regelmässige Qualitätskontrolle bleibt erhalten. Für die Umsetzung dieser Vorschläge wird im Jahr 2024 die Evaluation der Departemente ausgesetzt.

Der Stab VPF ist dabei zu evaluieren, ob der Prozess noch weiter vereinfacht werden kann.

Neues CAS-Programm zu Nachhaltigkeit und Regeneration

Die Schulleitung hat für das neue Weiterbildungsprogramm «Certificate of Advanced Studies ETH in Regenerative Systems: Sustainability to Regeneration» (D-BAUG) das Reglement 2023 beschlossen und auf den 1. April 2023 in Kraft gesetzt.

Das CAS-Programm baut auf den Inhalten der im letzten Jahr lancierten, vierteiligen MOOC-Serie in «Designing Resilient Regenerative Systems» (DRRS) auf, welche sich mit dem Umgang mit komplexen und unvorhersehbaren Herausforderungen der heutigen Zeit befasst. Das Weiterbildungsangebot führt in die entscheidenden weltweiten Herausforderungen ein und zeigt praxisnah auf, wie Transformationen über Nachhaltigkeit hin zu Regeneration möglich werden. Damit wird ein wichtiger Schritt weg von einer reinen Nachhaltigkeits-Diskussion, hin zu einem Diskurs über regenerative Kulturen erreicht. Es werden Instrumente zum Umgang mit komplexen Problemen eingeführt, die Natur dient dabei als Vorbild. Ein Kern des Programms ist die Verbindung von Wissenschaft, Design und transformativer Praxis in Real-Welt-Laboren. Das Angebot ist hybrid, der generelle Kurs virtuell mit einem zehntätigen Praxisteil am MonViso-Institut in den italienischen Alpen.

Das neue CAS-Programm startet erstmals am 4. September 2023. Direktor des Programms ist Tobias Luthe (D-BAUG).

ETH tritt Adra bei

Die ETH Zürich wird Mitglied des Vereins «AI, Data and Robotics Association» (Adra) mit Sitz in Schaerbeek (bei Brüssel). Der Verein setzt sich zum Ziel, die Forschung, Entwicklung und Innovation in den Bereichen KI, Daten und Robotik in Europa zu fördern und eine positive Wahrnehmung dieser Bereiche zu unterstützen. Zu diesem Zweck führt Adra bedeutende Akteure in Forschung, Entwicklung und Innovation in den genannten Bereichen zusammen und fördert innovative Ideen. Adra agiert u.a. als Schnittstelle zur Europäischen Kommission und nimmt Einfluss auf das Arbeitsprogramm 2025-2027 von «Horizon Europe».

Die Adra-Mitgliedschaft ermöglicht es der ETH und dem ETH AI Center, die europaweit grösste Forschungsinitiative in den Bereichen KI, Daten und Robotik mitzugestalten und den Dialog auf europäischer Ebene aktiv zu pflegen.

3. Gespräch mit Christian Wolfrum

Die Hochschulversammlung freut sich, Christian Wolfrum besser kennen zu lernen. Die ersten 100 Tage im Amt sind um und die Hochschulversammlung möchte von ihm wissen, welche Ziele er verfolgt und welche Herausforderungen er in seinem Bereich sieht.

Der Vizepräsident Forschung sieht sich und seine Stäbe als Dienstleistungsunternehmen, welches die optimalen Rahmenbedingungen für die Forschung schaffen möchte, insbesondere für die interdisziplinäre, interdepartementale und interinstitutionale Forschung.

Die Ethik ist ein grosses Thema (Schutz der Wissenschaft vor Verstössen gegen die wissenschaftliche Integrität und Standards der guten wissenschaftlichen Praxis, Schutz von Versuchstieren, Schutz von Forschungsteilnehmenden, Schutz der Allgemeinheit). Der VPF unterstützt und betont die Verantwortung der Forschenden, die sich aus der Forschungsfreiheit ergibt.

Ein weiteres grosses Thema ist Open Science und die Nutzbarmachung von publizierten Daten. Der ETH-Bereich investiert zurzeit viel Geld, um einen «FAIR-Data-Ansatz» im ETH-Bereich zu etablieren: FAIR steht für Findable (auffindbar), Accessible (zugänglich), Interoperable (interoperabel) und Reusable (wiederverwendbar). Sämtliche publizierten Daten müssen mit Metadaten auffindbar sein, und ihre Analyse muss sich reproduzieren lassen. Die ETH ist Mitglied der European Open Science Cloud (EOSC) Association und fungiert als mandatierte Organisation für die Schweiz. Die ETH wird somit Open Science weiterverfolgen, auch nachdem die Mittel aus dem Programm Offene Forschungsdaten (ORD) des ETH-Bereichs auslaufen.

Der AVETH stellt fest, dass der Drittmittel-Anteil der Forschungsfinanzierung gestiegen ist und stellt die Unabhängigkeit der Forschung an der ETH in Frage. Christian Wolfrum versichert, dass die Autonomie der ETH auch bei Drittmitteln gegeben ist. Eine Ausnahme bildet die Auftragsforschung. Grosse Donationen binden Ressourcen (indirekte Kosten). Die Forschungsrichtung muss mit der ETH-Strategie kompatibel sein.

Die Hochschulversammlung möchte vom VPF wissen, welche Konsequenzen die Budgeteinschränkungen und der Ausschluss aus Horizon Europe für die Forschung und die Attraktivität der ETH haben werden. Christian Wolfrum bestätigt, dass dies zu einem Reputationsschaden führt, einem schleichenden Verlust der führenden Rollen, zu einer deutlich reduzierten internationalen Vernetzung und zu einem thematischen Ausschuss (z.B. bei der Quantuminitiative). Der Verlust lässt sich nicht durch finanzielle Massnahmen kompensieren. Junge Forschende (Post-Docs und Assistenzprofessoren/innen) sind am meisten von den Konsequenzen betroffen. Die ETH spürt noch keinen Abgang, es ist aber mit einem schleichenden Abbau zu rechnen. Ziel Nr. 1 muss die Assoziierung an Horizon Europe bleiben. Priorität Nr. 2 sind Ersatzmassnahmen, um zumindest den finanziellen Verlust abzufedern. Und 3. müssen andere Wege der Vernetzung gesucht werden, z.B. über Fachorganisationen, um den Konnex zu Forschungsbereichen und Ländern zu erhalten. Auch die Vernetzung ausserhalb des europäischen Raums ist wichtig. Die ETH wirbt nun vermehrt Gelder mit Joint Projects mit Ländern wie USA, Kanada, Japan und Korea ein.

Die Hochschulversammlung spricht den VPF auf die Sparpläne des Bundes an, welche Auswirkungen auf die ETH haben werden. Christian Wolfrum möchte möglichst wenig auf der Forschungsebene kürzen, aber auch nicht bei der Lehre. Er sucht nach strukturellen Anpassungen und Vereinfachung von Prozessen, um Geld einzusparen. Eine Idee ist, ein verlässliches Shared Equipment System aufzubauen, und Verdoppelungen im Angebot der Technologieplattformen zu beseitigen. Christian Wolfrum ruft die ETH-Angehörigen dazu auf, sich mit Ideen zum Sparen zu melden. Als Beispiel nennt er Werkstätten, bei denen nur die Nutzer Synergiepotentiale sehen können, nicht der Stab.

4. Bericht Intermediate Evaluation ETH-Bereich

Die Intermediate Evaluation des ETH-Bereichs hat am 28. März 2023 stattgefunden. Von den beiden Hochschulversammlungen der ETH und EPFL waren der Ausschuss und je 1. Jahr Bachelorstudent:in dabei. Der Präsident der Expertengruppe war Dominique Arlettaz, der ehemalige Rektor der Universität Lausanne. Die Experten haben die Diskussion mit den Delegationen sehr geschätzt. Sie haben die Anliegen der Stände aufgenommen und 18 Empfehlungen an den ETH-Rat, die Institutionen und die Regierung formuliert. Der Bericht wird im Mai vorliegen, der ETH-Rat wird dann eine Stellungnahme ausarbeiten, und im Herbst wird er vom SBFI veröffentlicht. Die Empfehlungen werden den ganzen ETH-Bereich betreffen und daher high-level sein. Es wird zum Ausdruck kommen, dass der ETH-Bereich wertvoll für die Schweiz und daher förderungswürdig ist.

Die HV bedankt sich bei den Vertreter:innen, welche an der Intermediate Evaluation teilgenommen haben.

5. Bericht aus dem ETH-Rat

Seit der letzten Plenarversammlung hat keine ETH-Ratssitzung stattgefunden. Letzte Woche war jedoch eine Bereichssitzung, bei welcher die externen Mitglieder des ETH-Rats nicht dabei sind, dafür alle vier Vertreter der vier Forschungsanstalten. Die Bereichssitzung dient als Vorbereitung für die ETH-Ratssitzung. Es werden keine Entscheide gefällt.

Mittelverteilung 2024: Die Budgetkürzung von 2% für 2024 soll linear auf alle Institutionen verteilt werden. Definitiv entschieden wird erst im Herbst nach der Diskussion im Parlament.

BFI-Botschaft 2025-2028: Eine Ämterkonsultation hat stattgefunden; die allgemeine Vernehmlassung wird vor dem Sommer gestartet. Es ist dann wichtig, dass die HVs reagieren. Die Budgeterhöhung wird vermutlich unter 2% liegen, weniger als z.B. für den SNF oder Innosuisse. Die Schwierigkeit in der Diskussion mit der Politik und der Verwaltung liegt in der Tatsache, dass der ETH-Bereich und vor allem die ETH Zürich immer noch relativ viele Reserven haben.

6. PVO ETH-Revision: Anpassung Sozialplan

Die PeKo wurde seitens HR um Stellungnahme zum ausgearbeiteten, angepassten Sozialplan angefragt. Der Sozialplan tritt rückwirkend auf den 01.01.2023 in Kraft.

Daniela Kalbermatter informiert, dass der Sozialplan aufgrund der bereits geänderten PVO, welche bereits in Kraft ist, angepasst werden muss. Neben einigen Verschlechterungen wie z.B. Abschaffung Überbrückungsrente, wird auch der Kreis der Anspruchsberechtigten durch die aufgeführten Funktionslisten stark eingeschränkt. Für Funktionen, welche nicht aufgelistet wurden, liegt neu die Beweislast bei den Arbeitnehmenden, wenn z.B. die Tätigkeiten repetitiv oder körperlich belastend sind.

Die HV unterstützt die Stellungnahme der PeKo. Wie die PeKo ist auch die HV enttäuscht, dass die PeKo und HV keine Chance hatten, sich früher zu den Anpassungen zu äussern. Der Sozialplan wurde zwischen den Personaldirektoren und den Sozialpartnern ausgearbeitet, was legal auch so vorgesehen ist. Das Sekretariat wird die offizielle Stellungnahme der HV Lukas Vonesch, Leiter HR, zukommen lassen.

7. Mitteilungen der Präsidentin

7.1 Aussprache Ausschuss mit SL

Die letzte der zwei Mal jährlich geplanten Aussprachen des Ausschusses mit der SL hat am 20. April 2023 stattgefunden. In einem ersten Teil wurde die Zusammenarbeit zwischen der HV und der SL thematisiert, welche von beiden Seiten generell als sehr gut empfunden wird. Die HV hat zudem einige Anfragen eingebracht, welche gut aufgenommen wurden.

Im zweiten Teil informierte Dagmar Iber die SL über den anstehenden Dialog mit dem ETH-Rat, welcher im Juni stattfinden wird. Diskutiert wird über die Themen « Growth of ETH Zurich and EPFL with stable budget and increasing costs » und « Einschränkung des kreativen Freiraums und Steigerung der Kosten durch Zunahme von Regularien und Bürokratie ». Dagmar Iber trifft am 28. April 2023 Stefan Spiegel, VP Finanzen, der am 25. Mai die Plenarversammlung besuchen wird, so dass das Thema weiter vertieft werden kann. Auch die DVK hat das Thema der steigenden Administration mit der SL aufgegriffen. Zudem existiert eine rETHink-Arbeitsgruppe, die sich die Arbeitsbelastung von Professor:innen anschaut.

Günther Dissertori hat sein Anliegen eingebracht abzuklären, wie die Senior Scientists als Gruppe besser vertreten werden können. Zum einen müssen die Regularien angepasst werden, so dass konsistent geklärt ist, ob ein Senior Scientist durch AVETH, KdL oder PeKo vertreten wird. Zum anderen ist eine bessere Vernetzung der Senior Scientists wünschenswert. Dagmar Iber hat diese Punkte am 25. April 2023 mit Hermann Lehner, Birgit Kessler und weiteren Stabsmitarbeitenden besprochen. Die Anpassung der Regularien bezüglich der Vertretung der Senior Scientists durch AVETH, KdL oder PeKo wird bereits von den Stäben verfolgt und von der HV unterstützt. Eine bessere Vernetzung soll über VPPL erreicht werden. Zudem bittet Dagmar Iber AVETH und PeKo, Post-Docs und Senior Scientist im Blick zu behalten, auch wenn sie zahlenmässig eine vergleichsweise kleine Gruppe darstellen. Das Thema Senior Scientists wird zurzeit auch im Rahmen von rETHink unter Leitung von Birgit Kessler bearbeitet. Die HV nimmt das Thema in der Plenarversammlung vom 28.09.2023 zusammen mit Julia Dannath und Birgit Kessler auf.

7.2 Spesenreglement

Dagmar Iber hat mit Katharina Poiger, Generalsekretärin, über das Spesenreglement der HV gesprochen und wird über weitere Entscheide in zukünftigen Plenarversammlungen berichten.

7.3 Brief mit der EPFL an die Politik

Aufgrund der bald startenden Vernehmlassungen ist inzwischen der ideale Zeitpunkt gekommen, um den Brief zu versenden. Da die deutsche und die französische Übersetzungen entscheidend sind, werden sie mit Hilfe der Kommunikationsabteilungen noch überarbeitet.

7.4 Gemeinsame Sitzung HV ETH / AE EPFL

Das Treffen mit der AE EPFL wird am 21. November 2023 in Zürich stattfinden. Es gibt ein Programm von 10:30 bis 19:30 Uhr, wobei die HV-Mitglieder nicht bei jedem Programmpunkt dabei sein müssen. Der Fokus des Vormittags liegt auf das Kennenlernen. Am Nachmittag werden die gemeinsamen Themen für den ETH-Rat formuliert und diskutiert. Michael Käppeli, Geschäftsführer des ETH-Rats, wird am Nachmittag ebenfalls dabei sein.

8. Vorgehen Wahl interne Ombudsperson

Per Juli 2024 wird eine neue Ombudsperson gesucht mit folgenden Kriterien: Funktionsstufe 9 und höher, spätestens bis September 2024 pensioniert, nicht älter als 66 Jahre, und seit mindestens 10 Jahren an der ETH. 185 Personen entsprechen diesen Kriterien, wovon 35 Frauen. Eine Arbeitsgruppe der HV erhält den Auftrag, bis zur nächsten Plenarversammlung eine Stellenbeschreibung zu erarbeiten. Die Stellenbeschreibung soll auch in der Plenarversammlung vom 22. Juni mit den anwesenden Ombudspersonen besprochen werden. Im Herbst sollen die Bewerbungen gesichtet werden.

Dagmar Iber (KdL), Daniela Kalbermatter (PeKo) und Tobias Neef (AVETH) werden bei der Arbeitsgruppe mitwirken. Emir İşman sucht noch eine Vertretung vom VSETH. Dagmar Iber wird Katharina Poiger sowie eine amtierende Ombudsperson anfragen. Roland Baumann wird den Prozess kommunikativ unterstützen und möglicherweise ein Portrait über eine amtierende Ombudsperson schreiben.

9. Varia

Alle Mitarbeitenden der ETH haben das E-Learning zu «Unconscious Bias» erhalten. Raphaela Hettlage bittet die HV-Mitglieder, das Training zu absolvieren und als Multiplikatoren zu dienen. Feedbacks zum E-Learning sind willkommen. Das VPPL macht sich Gedanken, das E-Learning bei speziellen Mitarbeitendengruppen obligatorisch zu machen, z.B. in der Berufungskommission. Im Herbst wird dann der Lifelong Learning Hub aufgeschaltet.

Save the Date von Roland Baumann: Am 29. Juni 2023 findet die HK-Party im StuZ statt. Mitarbeitende der HK betreiben die Bar.